Protokoll:

Rm Coßmann (CDU) begründet den Antrag dahingehend, dass die Problematik über die Busverbindungen innerhalb der rechtsrheinischen Stadteile hinlänglich bekannt sei und neue Überlegungen zu dem Liniennetz abgestrebt werden müssten. Intention sei es, dass komplette Liniennetz im neuen Nahverkehrsplan zu überarbeiten, insbesondere im Hinblick auf die Verbindung der rechtsrheinischen Stadteile untereinander und in die Stadtmitte.

Beigeordneter Prümm trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor ((ST/0049/2014).

Rm Lehmkuhler (SPD) erklärt, dass die SPD- Fraktion dem gemeinsamen Antrag nicht beigetreten sei, da die Fragen zur Finanzierung nicht geklärt seien. Eine Ringlinie sei nicht kostendeckend und verstoße gegen den Eckwertebeschluss. Vorschläge zur Kostendeckung seien keine gemacht worden. Er trägt dazu eine seinerseits verfasste Stellungnahme vor, die er zu einem früheren Antrag zu der gleichen Problematik geschrieben habe und der auch das Rm Coßmann (CDU) zugestimmt habe.

Rm Coßmann (CDU) führt zu der Stellungnahme aus, dass er auch weiterhin den Ausführungen von Rm Lehmkuhler (SPD) dahingehend zustimme, dass ein gesonderter Ringverkehr mit kleinen Bussen, wie es aus dem damaligen Antrag hervorgegangen sei, nicht kostendeckend sei. Deshalb habe er den Antrag mit der Intention geändert, dass man diese Verbindungsproblematik in dem neuen Nahverkehrsplan berücksichtige und in dem neu zu bildenden Gremium überdenke und berate.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig stimmt beiden Ausführungen zu. Er hält dazu fest, dass dieses Thema in den anstehenden Beratungen zum Nahverkehrsplan erörtert und entschieden werden müsse. Diese Verfahrensweise entspreche der von Beigeordneten Prümm vorgetragene Stellungnahme der Verwaltung.

Die antragstellenden Fraktionen erklären sich mit der Beschlussempfehlung der Verwaltung einverstanden, die Problematik in den Beratungen des Nahverkehrsplanes zu erörtern.